

Lust auf Bayerwald

TOURISMUS Für die Touristiker auf die Messesaison auf lochtouren.

AD KÖTZING/ARBERREGION. Ab Samstag war der Kurdirektor Sepp Barth auf der CMT, der Nummer eins unter den Reise und Touristik Messen in Deutschland. Sein Eindruck bereits nach dem ersten CMT-Wochenende: Die Reiselust ist nach wie vor ungebrochen. Barth war als Vertreter für den Landkreis Cham in Stuttgart in der ersten Hälfte der Messesaison am Stand, während Herbert Bauer von der Tourist Info Starnberg den Landkreis bis zum Messeschluss am Sonntag repräsentiert. Erfreulicherweise zeigte sich auch heuer wieder, so Barth, dass der „Bayerische Wald“ bei den Messebesuchern sehr wohl ein Begriff ist. Ganz gezielt kommen bei dieser Reisesmesse die äußerst interessierten Besucher an den Messestand, um sich über die Ferienregion insgesamt, die Orte und Einrichtungen sowie über die verschiedenen Aktivitäten und Bereiche, wie z.B. Wandern, Gesundheitsurlaub, Wellness, Wintersport, Gruppenreisen, Familie und Camping zu informieren. Entscheidend dabei ist auch die Tatsache, dass das persönliche Gespräch am Stand, der Prospekt und das Internet eine wichtige Verbindung bei der Urlaubsinformation darstellen – alle drei Faktoren sind wichtig, so Barth. Die Werbegemeinschaft „ArberRegion“, zu der die Orte Arrach, Lam, Lohberg, Bodenmais, Dracheneck und Arnbach gehören, präsentiert sich nach dem Reisetrend in Mannheim am Dreikönigswochenende nun auf der „Reise & Freizeit“ in Zwickau. Grund für die Präsenz war der erste Auftritt vor zwei Jahren, wo sie schon seither eine besonders gute Resonanz des Publikums verzeichnete. Zwickau zählt nach wie vor zu den hervorragenden Quellgebieten für die Werbekampagnen der Arberregion. Ein Grund dafür ist die von dort aus gute und bequeme Erreichbarkeit des Bayerischen Waldes, die für Urlauber eine große Rolle spielt.



Bad-Kötzting-Fans auf der CMT: Sepp Barth und Standgast Rainer Graf!

Schuberts „Winterreise“

MUSIK Holger Krschchina präsentiert Liederzyklus.

BAD KÖTZING. Der Winter verleitet Holger Krschchina (Gesang) und Peter Kiener (Klavier) zu einer musikalischen Winterreise, bei der in Bad Kötzting Station machen. Der Geistliche aus Roding und der Realschullehrer aus Bad Kötzting gehen in der Jahnalle Franz Schuberts „Winterreise“ zum Besten. Die Musik lässt am 27. Januar um 19 Uhr den Winter erklingen. Die beiden Künstler verzichten auf Eintritt und Gage, bitten aber um großzügige finanzielle Unterstützung für die 50-Jahr-Feier der staatlichen Realschule Bad Kötzting.

In Höllhöhe fliegen die Fäuste

SPORT Ein Trainings-Gast erregt Aufsehen im Sportstudio von Sepp Maurer: Boxer Robin Krasniqi bereitet sich auf den Weltmeisterschaftskampf vor.

VON STEFAN WEBER

NEUKIRCHEN B. Hl. BLUT. Wenn am 21. März am Boxing in Rostock der Gong zum ersten Runde schlägt, dann wird nicht nur der Puls von Robin Krasniqi ansteigen, sondern auch von vielen, die ihn in den vergangenen Wochen im kleinen Ort Höllhöhe in Neukirchen b. Hl. Blut kennengelernt haben. Denn mit dem gebürtigen Kosovaren kämpft dann ein Deutscher um den Weltmeister Titel im Halbschwergewicht der WBO, der seine Kraft vier Wochen lang im Vitalis Sportstudio von Sepp Maurer trainiert hat. Bereits in der dritten Woche ist der Boxer bereits täglich bis zu neun Stunden im Maurer'schen Training. Warum? Sepp Maurer kennt die „technischen“ Gründe: Das Studio verfügt über eine Höhenkammer, was ein Training ermöglicht, wie es sonst eher im südamerikanischen Hochland möglich ist; zum anderen bietet er mit seinem eigenen Ernährungsprogramm und einem Team von Physiotherapeuten die besten Trainingsbedingungen für den angehenden Weltmeister, ist er sich sicher.

Das ist „freies Doping“

Das sieht Robin Krasniqi im Grunde ganz genau so – allerdings gibt es für den Wahl-Münchener noch andere Gründe dafür, fernab der Landeshauptstadt oder den USA in Höllhöhe zu trainieren: „Ich bin in einem Dorf im Kosovo aufgewachsen, ähnlich wie dieses“, sagt er. Berge, Wald, Ruhe, „das macht mich richtig stark, auch psychisch“, das ist, als könnte man dieses Doping bekommen“, sagt er. Das Handy funktioniert nicht, was den Kontakt zu Familie und Freunden auf ein Minimum reduziert.

Der 27-jährige mit der typischen Boxer Nase und der fast 1,90-Meter großen Athleten Statur lächelt. „Aber das nehme ich gerne in Kauf, denn mit dieser Arbeit hier kann man Weltmeister werden.“ Sepp Maurer kennt er bereits seit zwei Jahren. Krasniqi hat auch schon öfters bei ihm trainiert. „Aber immer nur ungefähr eine Woche“, sagt der Boxer. Für die Frauen und Männer, die täglich in dem Studio trainieren, ist er schnell zum gewohnten Anblick geworden. Auch das schätzt er an diesem Trainingsort.

Immer ein Lächeln bei der Anfahrt

Fernab von Star-Allüren lässt der Profi-Boxer seinen Gefühlen freien Lauf, als er erklärt, warum gerne nach Höllhöhe zum Training gekommen ist: „Der Kampf am 21. März, das ist das Wichtigste, was mir in meinem Leben passieren wird“, sagt er. Seinen Trainer Sepp Maurer – Krasniqi hat natürlich auch noch gesonderte Konditionen- und Box-Trainer – charakterisiert er so: „Als Trainer ist er hart, als Mensch ist er mein Freund – und immer wenn ich hier her fahre, habe ich ein Lächeln auf dem Gesicht, auch wenn ich weiß, dass nur eine einzige Woche mit Sepp sehr hart ist.“ Viele Vorschuss-Lobreden für den Neukirchner. Aber Robin Krasniqi ist es sichtlich ernst damit.

Obwohl es „megahart“ gewesen sei, was er in den vergangenen Wochen an Vorbereitung absolviert habe, wirkt er ganz entspannt. Die Abläufe gleichen sich dabei jeden Tag. Aufstehen um 9 Uhr, Frühstück, Training ab 10 Uhr. Das Interview gibt er während seiner Mittagspause gegen 15 Uhr.

Vor dem Kraft Training mit Maurer steht noch „Luftschnappen“ auf dem Programm, ein nicht ganz unwichtiger Punkt bei der Entscheidung für den Trainingsort, wie Krasniqi zugibt. Denn wenn er beispielsweise auf den Hohenbogen jogge, „dann kämpft Du nicht gegen einen Menschen, sondern gegen einen Berg“, wie er es beschreibt – und auch das gebe ihm Kraft in diesen Tagen.

Dass sich auch sein fast zehn Jahre älterer Gegner gut auf diesen Kampf vorbereitet, ist Robin Krasniqi klar. „Er ist ein starker Mann, aber ich bin mir sicher, er trainiert nicht so hart wie wir hier.“ Wie sehr er vom „Bayerwald-Training“ wirklich profitiert hat, davon können sich die Zuschauer im Fernsehen am 21. März selbst überzeugen. Krasniqi schätzt, dass der Kampf gegen 22:30 Uhr beim Privatsender Satr übertragen werden wird. Am Aus-



„Ein Weltmeisterschaftskampf ist wie durchs Feuer zu laufen“, sagt Robin Krasniqi (r.) – und versichert, dass das Training von Sepp Maurer im Vitalis in Höllhöhe eine perfekte Vorbereitung darauf ist. Foto: S. Weber



Robin Krasniqi (2.v.l.) trainierte bereits für die Europameisterschaft im Juli mit Sepp Maurer (4.v.l.). Foto: Erol Poppova

gang lässt er selbst – wenn auch ohne großen Übermut – keinen Zweifel. „Ich freue mich schon darauf, wenn ich nach dem Kampf meine Faust zum Sieg in die Luft strecken kann“, sagt er.

Das Training geht weiter

Dann wird auch Sepp Maurer am Ring stehen und sich mit seinem Schützling freuen. Egal was am 21. März auch passiert, Robin Krasniqi will weiterhin mehrmals im Jahr zum Trainings-Besuch nach Höllhöhe kommen – am liebsten aber natürlich als Weltmeister, der seinen Titel verteidigt.

ROBIN KRASNIQI

- **Geburtsname:** Robin Haxhi Krasniqi
- **Gewichtsklasse:** Halbschwergewicht
- **Nationalität:** Deutsch
- **Geburtsort:** 1. April 1987
- **Geburtsort:** Junik, Jugoslawien
- **Stil:** Linksauslage
- **Größe:** 1,86 Meter
- **Kampfstatistik:** Kämpfe: 46; Siege: 43; K.o.-Siege: 16; Niederlagen: 3
- **Robin Krasniqi** ist weitläufig mit dem ehemaligen Boxer Luan Krasniqi verwandt.
- **Neben einer Reihe** von Aufbausiegen wurde er am 21. Oktober 2011 durch einen technischen K.o.-Sieg in der vierten Runde gegen Abdelkhalim Dergal neuer Europameister der WBO.
- **Den Titel** verteidigte er im Januar 2012 durch technisches K.o. in der zwölften Runde gegen Hakim Zoulikha.
- **Durch einen K.o.-Sieg** in der vierten Runde gegen den ungeschlagenen Serdar Sahin gewann er am 25. August 2012 den Internationalen Meistertitel der WBO.
- **Den Titel** verteidigte er knapp drei Monate später vorzeitig gegen Max Heyman.
- **Seit November 2012** wurde Krasniqi als Nummer 1 der Welt rangliste der WBO geführt und war damit offizieller Herausforderer des WBO-Weltmeisters Nathan Cleverly.
- **Dem unterlag** er jedoch am 20. April 2013 in London einstimmig nach Punkten.

➤ **Gegen den unbesiegten** Emmanuel Danso gewann er im März 2014 den Internationalen Meistertitel der WBO, den er im Juli mit dem WBA-Kontinentaltitel von Oleksandr Chervachkin vereinigte.

➤ **Im Dezember** folgte ein Punktsieg gegen Dariusz Sek.

➤ **Derzeit bereitet** er sich bei Sepp Maurer im Vitalis in Höllhöhe auf seinen Meisterschaftskampf gegen Jürgen Brähmer am 21. März in Rostock vor.

➤ **Die Zeit** steht noch nicht fest, der Sender aber schon: Der Kampf wird in Satr übertragen.

Das ist der Gegner von Krasniqi: Wie Jürgen Brähmer will Krasniqi im März die Faust zum Sieg erheben. Foto: dpa